

Bericht beim Forum der Jugendreferenten am 4. Oktober 2016

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

neun Monate sind nun vergangen seit ich meine neue Stelle angetreten habe. Wenn man diese Zeit, die auch eine Schwangerschaft dauert als Bild nimmt, dann passt es sogar dass ich nun fast alle Veranstaltungen und Gremien kennengelernt habe und auch schon einiges mit geboren habe. Ich werde Ihnen einige Punkte dazu benennen.

Zuerst aber möchte ich den Kolleginnen und Kollegen des IRA und dem bisherigen Vorsitzenden Herrn Rhode ganz herzlich für die Arbeit der vergangenen Wahlperiode danken. Wir brauchen Kolleginnen und Kollegen die sich für diese Arbeit zur Verfügung stellen und ihre Stimme für die Berufsgruppe der Jugendreferentinnen und Jugendreferenten stark machen. Schon jetzt möchte ich dem neuen oder der neuen Vorsitzenden und dem neu gewählten IRA gratulieren. Ich wünsche eine gute Weitsicht für das was ansteht, Geduld wenn Dinge nicht so schnell auf den Weg gebracht werden können und mir und der Landesleitung ein konstruktives Gegenüber für das was ansteht.

In den Dank einschließen möchte ich auch die Landesleitung mit der ich in der Zwischenzeit schon einige Regelgespräche geführt habe. Ich habe diese offen und konstruktiv erlebt und bin zuversichtlich, dass wir auf diesem Weg weiterhin gut miteinander unterwegs sein werden.

Einige Blitzlichter zu den aktuellen Themen aus dem Dezernat 2:

- Zuerst einmal freue ich mich, dass seit 1. Juli mein Nachfolger Stefan Alger seine Stelle angetreten hat und unser Team verstärkt
- Seit September besteht das Zentrum Diakonot nun zwei Jahre. Das Team ist vollzählig und der Übergang war erfolgreich. Im Herbst startet auch ein Kurs zur Berufsbegleitenden Ausbildung und damit sind alle Bereiche nun im Regelbetrieb. Für unser Projekt „Gelebtes Evangelium“ ist Joachim Beck schwerpunktmäßig zuständig und nachdem die Bewilligungen alle ausgesprochen sind, starten die Projekte nach und nach. Mittlerweile haben wir für die Bewerbungen zur Aufbauausbildung einen deutlichen Bewerberüberhang so dass wir für 2018 bis 2020 einen Doppelkurs planen. Die Vorarbeiten laufen dazu.
- Die Stiftung Karlshöhe ist mittlerweile für alle Berufungen zuständig und Frau Bester hat in diesem Frühjahr die Nachfolge von Herrn Grau angetreten. Mit der Einführung der neuen Vergütungsgruppenpläne wird das Thema Berufung noch einmal in neuer Weise aktuell. Wir sind derzeit mit Überlegungen befasst den Berufungstermin, der früher immer im Frühjahr lag vorzuziehen, und wenn möglich auch auf einen festen Termin zu legen.
- Auf EKD-Ebene wurde im letzten Jahr die Gemischte Fachkommission III eingerichtet, die sich im Nachgang zur Ad-hoc-Kommission mit der Anerkennung von Ausbildungen befasst. Ich bin in diese Kommission berufen worden und kann unsere württembergische Landschaft einbringen. Wir haben in der vergangenen Woche wieder getagt und sind nun in die inhaltliche Arbeit eingestiegen. Es wäre vermessen zu schnelle Ergebnisse zu erwarten, da die Kommission sich in der Regel dreimal im Jahr trifft und zu Beginn natürlich erst die Regularien, die Arbeitsweise und der Arbeitsauftrag geklärt werden mussten.

- Hinweisen möchte ich Sie auch auf die im Frühjahr gestartete Internetplattform „Werbung kirchliche Berufe“. Wir stellen dort unter dem Titel „Leben woran man glaubt“ (<http://www.leben-woran-man-glaubt.de/>) unsere kirchlichen Handlungsfelder vor. Anders als die EKD, die nun eine Seite für die Werbung zum Theologiestudium bzw. Pfarrberuf gestartet hat, sind wir neben dem Pfarramt mit dem Diakonat und seinen Handlungsfeldern, den Religionslehrern, der Sozialen Arbeit, Erziehern und Kirchenmusikern vertreten. Schauen Sie doch einmal rein und machen Sie auch Jugendliche aus ihren Arbeitsfeldern aufmerksam. In all den Jahren in denen ich in der Aufnahmekommission der EH mitgewirkt habe waren immer auch Studienbewerber dabei, die über ihre Jugendreferenten zum Studium kommen. Wir brauchen dringend qualifizierten Nachwuchs für unsere Arbeitsfelder, da wir in den nächsten zehn Jahren eine starke Ruhestandswelle haben werden.
- Zuletzt möchte ich Sie noch auf unser Projekt „Personalentwicklung“ hinweisen. Wir haben jetzt die Zustimmung zum Konzept vom Kollegium des OKR und den zuständigen Ausschüssen. Mein Projektmitarbeiter Matthias Ihlein wird Sie inhaltlich informieren. Bitten möchte ich Sie um eine rege Teilnahme an der Befragung.

Ihnen allen herzlichen Dank für all Ihr Engagement mit und für Kinder und Jugendliche. Sie erreichen nach dem RU sicher die größte Flächenwirkung und sind weit mehr als Pfarrerinnen und Pfarrer O-Ton-Begegnung mit Kirche.

Für Rückfragen oder Gespräche bin ich gerne ansprechbar. Ich bin auch an den nächsten beiden Tagen noch da. Kommen Sie einfach auf mich zu.

Vielen Dank.

Kirchenrätin Elvira Feil-Götz, Ref. 2.3 Diakonat